

Schöne Schuleinführung auch für Raniser Kinder, die derzeit nicht in ihren Familien leben

Zwei Jungen, die in zwei Geschwisterwohngruppen des Kinder- und Jugendheimes Ranis leben, haben am Sonnabend ihre Schuleinführung gefeiert. Für einen schönen Tag dieser Abc-Schützen sorgten Erzieher und Eltern gemeinsam.



Verträumt und den Kopf an das Kuscheltier gelehnt, hält der sechsjährige Lion seine Zuckertüte fest, die ihm kurz zuvor in der Schuleinführungsfeier auf der Burg in Ranis überreicht worden war.
Foto: Sandra Hoffmann

Ranis/Pößneck. Grün ist die Lieblingsfarbe von Lion und deshalb dominiert sie ganz klar seine Festkleidung. In dunkelgrüner Jeanshose, grün-blau-rot-weiß kariertem Hemd, blauem Basecap und mit dem Ranzen auf dem Rücken kann der große Moment für ihn nun kommen. Schnell noch von den anderen Kindern verabschieden. "Bis nachher", ruft er ihnen noch einmal zu und dann ist er mit seiner Mutti, seinem Großvater und seiner Kontakterzieherin Petra Thiem auf dem Weg zur Burg in Ranis. Denn hier wird er in wenigen Minuten in die 1. Klasse der Grundschule Ranis eingeschult. Seit sechs Wochen wohnt Lion in der Geschwisterwohngruppe des Kinderheimes in Ranis. Als er hier Mitte Juli aufgenommen wurde, wussten Petra Thiem und Marion Pirnke, Teamleiterin der Geschwisterwohngruppe, bereits, dass der Sechsjährige in Kürze in die Schule kommt. "Für die Gestaltung dieses Tages machen wir zum Teil Vorschläge und wir haben uns dieses Mal ausgedacht, nach der offiziellen Feier mit der Familie zusammen in Pößneck im Eiscafe Ambiente Eisbecher zu essen", sagt Petra Thiem. Und es klappte. Fünfzehn Plätze wurden im Eiscafe bestellt, denn neben der Familie von Lion feierten auch seine sieben Mitbewohner mit ihm.

Mit fünf Jungen und zwei Mädchen wohnt Lion in der Geschwisterwohngruppe und für sie alle war der Sonnabend ein aufregender Tag. "Der Schulanfang ist für die ganze Gruppe ein Höhepunkt, alle fiebern mit", weiß Marion Pirnke. Dazu haben die beiden Mädchen der Wohngruppe an dem Festprogramm der Schuleinführungsfeier auf der Burg mitgewirkt und sind damit auch für Lion aufgetreten.

Besonders aufgeregt aber war der Schulanfänger selbst. Schon am Vorabend hatte ihn das Lampenfieber gepackt. Und am frühen Sonnabendnachmittag, kurz vor der 14.30 Uhr beginnenden Feierstunde, war er richtig unruhig. "Ich freue mich auf die Schule", sagt er, gespannt auf das, was da jetzt kommen wird.

Seinen Schulranzen hat das Kinderheim bestellt, finanziell unterstützt vom Jugendamt, um die Familie zu entlasten. Der kleine Indianerjunge Yakari, Held einer gleichnamigen Comicreihe, ist darauf abgebildet. "Das war eines seiner Wunschnotive", sagt Petra Thiem. Sie und ihre Kollegin haben auch Lions Zuckertüte gefüllt, auf der oben ein schönes Plüschtier sitzt. Bis zum Schluss blieb die Zuckertüte eine Überraschung.

Die offizielle Feierstunde auf der Burg hat Lion sehr persönlich, nur mit seiner Familie und seiner Kontakterzieherin, erlebt. Seine "Geschwister" empfangen ihn und seine Familie aber anschließend auf dem Burghof und dann ging es gemeinsam Eis essen. Das war aber noch nicht alles für diesen Tag, denn für den Abend war ein Döner- oder Pizzaessen geplant und für Lion gab es, zu den Geschenken, die ihm am Nachmittag seine Eltern machten, noch einen kleinen Rucksack, den ihm die Leitung des Kinderheimes beispielsweise für anstehende Wandertage schenkte.

"Kinder im Kinderheim haben die gleichen Bedürfnisse wie andere Kinder auch", legt Sandra Berger, Leiterin des Kinder- und Jugendheimes in Ranis des Diakonievereins Orlatal, viel Wert darauf, dass die Belange der Heimkinder genauso erfüllt werden. Viel sei für eine Schuleinführung zu organisieren, denn es sind acht Kinder, die in einer Wohngruppe leben, verdeutlicht sie. Und nicht zuletzt liegt ihr und den Erzieherinnen daran, dass die Eltern einbezogen werden. "Die Arbeit mit den Eltern ist uns ganz wichtig. Wir wollen helfen, Krisen zu überwinden und möchten die Kinder dann in die Familien zurückgeben, denn die Kinder gehören in die Familie", sagt Sandra Berger.

Mit seiner Familie hat deshalb auch Marlon, der seit zwei Jahren in der zum Kinder- und Jugendheim Ranis gehörenden Geschwisterwohngruppe in Pößneck wohnt, am Sonnabend seine Schuleinführung gefeiert. Zur Feierstunde am Vormittag haben ihn seine Mutti, seine beiden Brüder und seine Mitbewohner begleitet. Danach ist er mit seiner Familie im Rittergut Positz gewesen. Den Ablauf dort hatte seine Mutti organisiert und auch um den Schulranzen hatte sie sich gekümmert. Die Zuckertüte hingegen hatte die Wohngruppe gefüllt. "Fußballschuhe waren drin, die hat er sich gewünscht", verriet Kontakterzieher Thomas Retzer.

Die Geschwisterwohngruppe hat Marlon am Nachmittag in Positz abgeholt und mit ihm im Schnitzelhaus "Schwarzer Adler" in Nimritz weitergefeiert. "Der Schulanfang ist ein Ereignis für alle", sagt auch Thomas Retzer und bekräftigt noch einmal das Leitbild der Einrichtung: "Unser Maßstab ist: Was man für die eigenen Kinder tun würde, soll auch diesen Kindern zuteilwerden."